

„Der Wasserfall ist cool“

Deutsche Jugendmeisterschaft im Motorradtrial – Wettkampfpremiere für die neue Sektion

Von Michael Rappe

Schatthausen. Wieder einmal hat sich Schatthausen als Anziehungspunkt für Trialfahrer aus der ganzen Republik erwiesen. 125 Starter kamen zu den deutschen Jugendmeisterschaften im Motorradtrial und trugen zwei Läufe auf dem Gelände am Steinbruch aus. „125 Teilnehmer sind schon eine Hausnummer“, freute sich MSC-Vorsitzender Martin Comos. Das größte Problem ist dabei die Unterbringung, schließlich kommen die Fahrer meist mit Bussen, Campingwagen oder Anhängern. So reichte das „Fahrerlager“ bis zur Sporthalle am Ortszugang und hoch bis zu den Schützen. Auch der Trainingsplatz der Fußballer wurde belegt. „Zum Glück helfen sich die Vereine gegenseitig, das funktioniert bei uns im Dorf sehr gut“, sagte Comos dankbar. So standen Mitglieder anderer Vereine als Helfer zur Verfügung und auch die Feuerwehr unterstützte die Veranstaltung.

Bei herrlichem Wetter an beiden Tagen bekamen die Zuschauer hochklassigen Trialsport zu sehen. Organisatorisch klappte alles bestens, die zwei Wochen

Arbeit der Sektionsbauer hatte sich gelohnt. Unter den Zuschauern waren auch Franz Kadlec, der derzeit beste Motorradtrial-Fahrer Deutschlands, und der Zweitbeste seiner Zunft, Max Faude, war als Helfer dabei.

Gleich vier Fahrer des MSC Schatthausen gingen an den Start. Am erfolgreichsten war Nico Hack. Der 13-Jährige startete in der Klasse vier (Deutscher Trial-Pokal) und belegte die Plätze zwei und vier. „Bei mir hat in der zweiten Runde die Konzentration nachgelassen“, meinte Hack nach dem ersten Lauf. Bei seiner dritten DJM-Teilnahme war der zweite Rang sein bisher größter Erfolg. Seit 2013 fährt der Achtklässler der Gemeinschaftsschule Dielheim Motorradtrial, begann mit einer 50er Automatik-Maschine, mittlerweile fährt er 125 ccm. Obwohl ihm Hangsektionen nicht so liegen („Ich bin mehr der Steinfahrer“), findet er die Wasserfall-Sektion „cool, sie ist schön zu fahren.“

Auch Daniel Eisenhut war mit dem Wochenende zufrieden. Er wurde bei den Schülern Vierter und Zweiter. „In der ersten Runde war ich noch ziemlich nervös, die zweite war eindeutig besser“,

sagte er. Noch besser lief es tags darauf, wo er nur Finn Schnur (MTC) vor sich hatte. Motorradtrial ist für die Eisenhuts ein Familienhobby, auch der Vater fährt mit großer Leidenschaft.

Weniger zufrieden war Justin Hübsch. Die erste Runde des ersten Laufs lief noch passabel, dann leistete er sich zwei Sektionen mit der höchsten Fehlerpunktzahl fünf. „Es gab einen Stau an der Sektion, dabei wurden die Hände kalt und Warmmachen geht eben nur durch Fahren“, erklärte der 17-Jährige. Er wollte es anderntags deutlich besser machen, aber auch da musste er sich mit Rang zehn begnügen.

Für den vierten Schatthäuser Fahrer, Simon Neininger (15), sprang in beiden Läufen Platz 18 heraus. „Eigentlich war eine Top-10-Platzierung mein Ziel, aber ich hatte zu viele Leichtsinnsfehler“, gab er zu. Er fährt aber erst seit drei Jahren und hat noch viel Steigerungspotenzial. „Zu Hause zu starten, ist einerseits ein Vorteil, weil man den Boden kennt, aber man steht auch sehr unter Druck, weil man es vor Freunden und Bekannten besonders gut machen will“, sagte Neininger.



Die neue Wasserfall-Sektion des MSC Schatthausen feierte bei den Läufen zur Deutschen Jugendmeisterschaft im Motorradtrial ihre Wettkampfpremiere. Foto: Pfeifer

Organisationschef Raimund Wallum zeigte sich nach den Meisterschaften sehr zufrieden. „Die Reaktionen auf den Wasserfall waren sehr positiv, sowohl von Zuschauern als auch von den Fahrern“, zog er Bilanz. Ortsvorsteher Fritz Sandritter war voll des Lobes. „Du kannst auf den MSC sehr stolz sein“, sagte er zu Wallum. Bürgermeister Ludwig Sauer nahm eine Siegerehrung vor, auch OB Dirk El-

kemann kam vorbei. Vor zahlreichen Zuschauern führten David Hoffmann und Noah Sandritter eine Fahrradtrial-Demonstration vor. Moderiert von Jonathan Sandritter, zeigten sie Sprünge aus dem Stand über ein bis zu 1,20 Meter hohes Seil, sprangen über zwei am Boden liegenden Jungs aus dem Publikum und fuhren mittels Rampe auf einen Palettenstapel.